

## Naturschutzprojekt „Verbesserung der Ökosystemleistungen in den Reinfelder Teichen - VerTe“ gestartet

Im Oktober des letzten Jahres startete das Projekt „Verbesserung der Ökosystemleistungen in den Reinfelder Teichen – VerTe“. Es wird mit 1,65 Mio. Euro im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. Im Bundesprogramm Biologische Vielfalt werden Maßnahmen im Rahmen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt gefördert, die dazu beitragen, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- und langfristige in einen positiven Trend umzukehren. Die Maßnahmen müssen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt dienen (Bundesanzeiger BAnz AT 16.03.2018 B2).

Die Stadt Reinfeld hatte gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Technischen Hochschule Lübeck die Projektidee entwickelt und den Antrag erstellt. Das Projekt werden die drei Projektpartner unter Leitung der Stadt Reinfeld umsetzen.

Das Vorhaben wird im Förderschwerpunkt „Sichern von Ökosystemleistungen“ des Förderprogramms durchgeführt. Unter Ökosystemleistungen versteht man Leistungen der Natur, die die Existenzgrundlage für uns Menschen sichern und von großem Nutzen sind. Im Fall der Reinfelder Teichanlage sind das zum Beispiel die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, der Hochwasser- und Schadstoffrückhalt und auch die kulturelle Identität Reinfelds als Karpfenstadt oder die Möglichkeiten der Freizeitnutzung. Eine nachhaltige Nutzung und der Schutz der biologischen Vielfalt fördern und sichern die Ökosystemleistungen.

Um die Biodiversität und die Ökosystemleistungen der Teiche zu erhalten und zu verbessern, sind in diesem Projekt Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands und zur Reduktion der Schlammbelastung geplant. Begleitend dazu werden die Entwicklung der Akzeptanz in der Bevölkerung durch partizipatorische Entscheidungsfindungsprozesse und die Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit und die Zusammenhänge von Biodiversität, menschlichem Handeln und menschlichem Wohlergehen wichtige Bestandteile des Projektes sein.

Los geht es im ersten Jahr mit der Aufnahme des Istzustandes in einem umfangreichen Untersuchungsprogramm in den Teichen und allen Zuflüssen. Dabei stehen hydrologische, chemisch-physikalische und biologische Untersuchungen des Wassers und der Sedimente auf dem Programm sowie ein Pestizidscreening und ökotoxikologische Tests. Diese Untersuchungen werden über die gesamte Projektlaufzeit weitergeführt. Basierend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Begleitet wird dieser Prozess von einem Kommunikations- und Informationsprogramm. Pressemitteilungen, Informationsveranstaltungen, Webseite und Social-Media-Kanäle gehören ebenso dazu, wie ein umfangreiches Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche. Ein Forschungs-Bauwagen am Herrenteich wird Anlaufstelle für alle Interessierten und Experimentierfreudigen. An Freitagen im Sommer wird es Angebote für Schulklassen und Kindergärten rund um die Natur an und in den Teichen geben. Citizen Science Aktionen für alle, die Lust haben mitzuforschen, runden das Programm ab.

In einer Reihe von Workshops werden Interessensvertreterinnen und -vertreter eingeladen, sich an der Maßnahmenplanung zu beteiligen. Während der Projektlaufzeit sollen möglichst viele der geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Moment arbeitet das Projektteam mit Hochdruck an den Vorbereitungen. Das Untersuchungsprogramm wird geplant, Messgeräte und Infomaterial angeschafft, Gespräche mit Beteiligten geführt. Nach zwei Jahren der Antragsstellung brennt das Projektteam darauf, mit den praktischen Arbeiten zu beginnen.



Foto: 1 Die Projektbeteiligten: von links nach rechts: vorne Ivonne Stresius HAW Hamburg, Jasmin Shahbaz Badr Stadt Reinfeld, hinten: Jan Gebel, Roald Wramp, beide Stadt Reinfeld, Carsten Marquardt, Matthias Grottker beide TH Lübeck,

Mehr Informationen zum Förderprogramm:

<https://biologischesvielfalt.bfn.de/bundesprogramm/ueberblick/>

Für Rückfragen:

Ivonne Stresius, HAW Hamburg, Tel. +49 (0)172 4521674, E-Mail: [ivonnestresius@web.de](mailto:ivonnestresius@web.de)

Sollten Sie keine Pressemeldungen mehr von uns erhalten wollen, können Sie sich hier abmelden: [ivonnestresius@web.de](mailto:ivonnestresius@web.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages